

Bildung

„Spürnasenecke“ aus Salzburg als Best-Practice-Modell für Österreich

Das Projekt „Spürnasenecke“ könnte es bald in ganz Österreich geben. Bildungsexperten der Wirtschaftskammern schauten sich in Salzburg an, wie die frühkindliche Vermittlung von Technik und Naturwissenschaften funktioniert.

Der technische Fachkräftemangel ist groß. Allgemein wird als eine der Ursachen dafür betrachtet, dass Kinder zu wenig in Kontakt mit der Welt der Naturwissenschaften kommen. Weshalb die vielzitierten MINT-Fächer bei nur wenigen Kindern eine Rolle spielen. In Salzburg hat man darauf eine mögliche Antwort gefunden: In Salzburgs Kindergärten wird in „Spürnasenecken“ kindgerechte Vermittlungsarbeit



Bildungsfachleute aus den Wirtschaftskammern Österreichs besuchten den Kindergarten Aigen, um mehr über das Vorzeigeprojekt Spürnasenecke zu erfahren.

Foto: Eva-Maria Mrazek

zu Technik und Naturwissenschaften betrieben. Darin können die Kindergartenkinder einfache physikalische und technische Experimente durchführen. Wo immer die Spürnasenecken zum Einsatz kommen, sind die Kinder begeistert, wie die Salzburger Erfahrungen beweisen.

Die Aktion wurde mit Unterstützung der Sparte Industrie der WKS, vielen Industriebetrieben als Sponsoren und mit Förderung des Landes mittlerweile zu einer beachtlichen Größe hochgefahren: Schon in 61 Salzburger Kindergärten wurden Spürnasenecken installiert. Ziel der Aktion,

die auf 100 Spürnasenecken im ganzen Bundesland ausgeweitet werden soll: Möglichst viele Kindergartenkinder sollen frühzeitig in Kontakt zu Technik und Naturwissenschaften kommen.

Bildungsexperten der Wirtschaftskammern aus ganz Österreich sind am Dienstag nach Salzburg gekommen, um sich das Erfolgsprojekt „Spürnasenecke“ anzuschauen. Das Best-Practice-Modell der kindgerechten Vermittlung von Wissenschaften könnte nun im Rahmen der Bildungsstrategie der WKÖ als Vorbild in ganz Österreich dienen.

Bei einem Besuch im Kindergarten Aigen wurden die Experimente vorgestellt, in einem Workshop zuvor das Projekt und seine Rahmenbedingungen präsentiert. Erstes Etappenziel: Noch heuer sollen fünf neue Spürnasenecken in Kindergärten außerhalb Salzburgs eröffnet werden.

Moderne Korrespondenz leicht gemacht

In einer zweitägigen Schulung informierte sich die Firma Lagermax kürzlich beim Firmen-Intern-Training in Kooperation mit dem WIFI Salzburg über Trends in der schriftlichen Kundenkommunikation.

Moderne Schreibkultur, aktuelle Formulierungen und leserfreundliche Sachverhalte standen dabei im Mittelpunkt. Ein zeitgemäßer Auftritt in der schriftlichen Kundenkommunikation soll Seriosität, aber auch eine individuelle Note beinhalten, um das Unternehmen authentisch und modern zu repräsentieren. Der Geschäftsbrief ist

eines der klassischen Mittel, um Brücken zwischen Unternehmen und Kunden oder Geschäftspartnern zu bauen. Dabei ist es wichtig, komplizierte Sachverhalte klar, präzise und leicht verständlich darzustellen. Zudem erlernen die Teilnehmer, Angebote effektiv und Absagen positiv zu formulieren. In Gruppenarbeiten wurde auch die Rolle des Betreffs in E-Mails diskutiert.

Weitere Informationen zu maßgeschneiderten Firmen-Intern-Trainings gibt es bei Claudia Preslmayr, Tel. 0662/8888, Dw. 459, E-Mail: cpreslmayr@wifisalzburg.at



Foto: WIFI Salzburg